

Einladung – Programm

bcsd-Frühjahrstagung mit Erfahrungsaustausch

Stadt 21

Von der kooperativen Stadtentwicklung zum Stadtmarketing

22. – 24. Mai 2011 in Koblenz

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ob U-Bahn-Bau oder Einkaufszentrum, ob Pflasterung der Fußgängerzone oder Verkehrsberuhigung, schon lange wurde in den Städten nicht mehr so um Projekte der Stadtentwicklung gerungen wie heute. Und nicht selten wird die mangelnde Kommunikation bei größeren Projekten zum Stolperstein in der Umsetzung.

Dabei liegt genau hier eine der Kernkompetenzen des Stadtmarketings. Stadtmarketing versteht sich immer auch als Beitrag zu kooperativer Stadtentwicklung. Das Management von Anspruchsgruppen war von Anfang an eine der Kernkompetenzen des Stadtmarketings. Und wenn sich aktuell die Anforderungen an eine strategische Stadtentwicklung ändern, bedeutet dies auch neue Herausforderungen für die Stadtmarketingorganisationen.

In unserer Tagung wollen wir einige dieser Herausforderungen genauer betrachten: Wie lassen sich kommunale Zukunftsfragen in unserer Mediendemokratie konstruktiv angehen? Wie sind langfristige Ziele der Stadt zu planen und umzusetzen? Und mit welchen Beteiligungsformen lassen sich Großprojekte glaubwürdig der Bürgerschaft vermitteln?

Diesen Fragen wollen wir uns in unserer nächsten Frühjahrstagung stellen. Und zwar in Koblenz, einer Stadt, die 2011 Gastgeber für die Bundesgartenschau ist und damit ein eigenes großes Stadtumbauprojekt eröffnen wird. Als Partner für die Tagung haben wir das Bundesministerium für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung gewonnen, das mit ihrer Nationalen Stadtentwicklungspolitik die inhaltliche Ausrichtung der Tagung mitträgt und unterstützt.

Wir freuen uns auf Sie! Herzlich Willkommen in Koblenz!

Mit kollegialen Grüßen

gez. Michael Gerber
Der Vorstand der bcsd

gez. Bert Flöck
Geschäftsführer
Koblenz-Stadtmarketing GmbH

gez. Christoph Krepele
Geschäftsführer
Koblenz Stadtmarketing GmbH

Der Tagungsort – BUGA-Stadt Koblenz



Herzlich Willkommen in Koblenz!

Wir laden Sie ein zu einem unvergesslichen Besuch: Erleben Sie die blühende Gartenpracht auf der Bundesgartenschau 2011, direkt im Herzen der weltoffenen Stadt, flanieren Sie über neu gestaltete Uferpromenaden entlang an Rhein und Mosel, schweben Sie mit der Seilbahn über den Rhein, hoch hinauf zur Festung Ehrenbreitstein mit einem unvergesslichen Blick in das UNESCO Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ und entdecken Sie Zeugnisse einer 2000-jährigen Stadtgeschichte.



Lust auf Stadt

Koblenz war schon immer heiß begehrt. Hier haben einst Kaiser, Könige und Fürsten residiert und die einzigartige Landschaft hat von je her zahlreiche Künstler inspiriert. Heute zieht Koblenz Besucher aus aller Welt an. Wer eintaucht in die verwinkelten Gassen der Altstadt, erlebt das besondere Flair. Entdecken auch Sie Koblenz mit seinem vielfältigen kulturellen Angebot, den zahlreichen Museen, seinen geschichtsträchtigen Plätzen, den kleinen Boutiquen und großen Einkaufsgalerien. Und als prickelnde Erfrischung zwischendurch empfehlen wir einen schäumenden Rieslingsekt von Koblenzer Winzern.



Kurfürstliches Schloss - Tagen wo einst Könige und Fürsten residierten

Inmitten des neu gestalteten, farbenfrohen Schlossgartens im Kernbereich der Bundesgartenschau findet Ihre Veranstaltung in den exklusiven Räumlichkeiten in historischem Ambiente des Kurfürstlichen Schlosses statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vorprogramm am Sonntag, 22. Mai 2011 bcsd-Frühjahrstagung	
Bis 14.00	Einchecken im Hotel
14.30 – 16.30	<p>Gemeinsamer Besuch der Bundesgartenschau mit fachkundiger Führung inkl. einmaliger Hin- und Rückfahrt mit der Seilbahn</p> <p>Die eindrucksvolle Landschaft des UNESCO-Welterbes „Oberes Mittelrheintal“ und die Zeugnisse der über 2000-jährigen Koblenzer Stadtgeschichte bilden einen würdigen Rahmen der ersten rheinland-pfälzischen Bundesgartenschau in Koblenz. Das Gelände der BUGA erstreckt sich mit den zentralen Flächen für Ausstellungen und Leistungsschauen vom Kurfürstlichen Schloss über den Blumenhof zwischen Altstadt und Deutschem Eck bis zur Festung Ehrenbreitstein. Ein Höhepunkt wird die atemberaubende Fahrt mit der Seilbahn über den Rhein hinauf zur Festung Ehrenbreitstein sein.</p>
16.30- 18.00	Zeit zur freien Verfügung, zur Erkundung des Bundesgartenschau Geländes auf eigene Faust, und/oder Rückkehr ins jeweils gebuchte Hotel.
19.00 Uhr	<p>Geselliger Abend im Koblenzer Weindorf</p> <p>Am ersten Abend lernen Sie im Koblenzer Weindorf (www.weindorf-koblenz.de) die Vielfalt der hiesigen Weine bei deftigem Essen (Buffet) kennen. Selbstverständlich gibt es auch ein frisches Pils. (1 Getränk p.P. inklusive (Wein, Bier oder alkoholfreies Getränk))</p>

Hinweis:

Die Teilnahme für das Vorprogramm bitte auf der Anmeldung ankreuzen.

Kosten für das Vorprogramm: 45,- EUR zzgl. MwSt..

Änderungen vorbehalten

	Programm am Montag, 23. Mai 2011 bcsd-Frühjahrstagung
09.00 - 11.00	Hearing zu den bcsd-Positionspapieren
11.00 - 13.00	bcsd-Mitgliederversammlung
13.00 - 13.30	Mittagsimbiss Eröffnung der Begleitausstellung
13.30 - 13.50	Begrüßung durch die bcsd, Michael Gerber, Bundesvorsitzender der bcsd und die Stadt Koblenz, Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Oberbürgermeister und den Landesverband Rheinland-Pfalz der bcsd, Nicole Volmer, Sprecherin des Landesverbandes
13.50 - 14.20	Begrüßung durch den Leiter des Referats Stadtentwicklungspolitik, Dr. Oliver Weigel, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin
14.20 - 15.00	<p>Wer entwickelt die Stadt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Die Stadtplanung, die Stadtentwicklung und das Stadtmarketing – Geschichte und Perspektiven • Die Grenzen der klassischen Stadtentwicklungspolitik und der Masterplanung • Kooperative Stadtentwicklung als Stadtmarketing – Innovation und Vernetzung als spezifischer Beitrag des Stadtmarketings <p><i>Reiner Nagel, Abteilungsleiter Stadt- und Freiraumplanung Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin</i></p>
15.00 - 15.45	<p>Soziale Atome</p> <p>Ein Versuch über die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts.</p> <p>Eine radikale Individualisierung der Lebensentwürfe ist dabei, die Gesellschaft zu atomisieren. Gleichzeitig organisieren moderne Medien den vorübergehenden Zusammenschluss von Menschen mit identischen Teilinteressen zu machtvollen Pressure-Groups. Die Atome sozialisieren sich in vorher nie gesehener Schnelligkeit und Intensität. So geschehen in Stuttgart. Von dieser paradoxen Entwicklung handelt der Vortrag und davon, ob und wie man ein neues Gesellschaftsbild entwickeln kann.</p> <p><i>Burkhard Spinnen, Autor, Münster</i></p>
15.45 - 16.15	Kaffeepause Begleitausstellung

16.15 - 17.00	<p>Dialogorientierte Stadtentwicklungsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Herausforderungen an eine querschnittsorientierte Stadt- und Raumplanung angesichts veränderter ökonomischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen • Bilanz von Planungsprozessen in der Stadtentwicklung • Exemplarische Modelle zur beteiligungsorientierten Mobilisierung <p><i>Prof. Kunibert Wachten, Leiter des Lehrstuhls und Instituts für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen und Mitgesellschafter des Planungsbüros scheuven+wachten in Dortmund.</i></p>
17.00 - 18.00	<p>1. Stadtführung: Koblenz die Einkaufsstadt und die Projekte des Handels zur BUGA <i>Nicole Volmer, Citymanagerin Koblenz</i></p> <p>2. Stadtführung: Stadtentwicklung in Koblenz, Leitprojekte einer BUGA-Stadt <i>Frank Hastenteufel, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung</i></p> <p>3. Stadtführung: Rundgang durch die historische Koblenzer Altstadt <i>Romy Zahren, stellv. Geschäftsführerin der Koblenz-Touristik</i></p>
18.00 - 19.00	<p>Pause Begleitausstellung</p>
19.00 - 19.45	Kellerführung im Deinhard Stammhaus mit Sektempfang
20.00	<p>Abendempfang Begrüßung durch Herrn Christoph Krepele, Vorsitzender des Stadtforums <i>Alle lieben Koblenz e.V.</i></p>
ab 22.00	Ausklang des Abends im Club Palais

Änderungen vorbehalten

Programm am Dienstag, 24. Mai 2011 bcsd-Frühjahrstagung			
9.00 - 9.40	Stuttgart 21 – Kommunikationsdesaster mit Langzeitwirkung <ul style="list-style-type: none"> • Was war wann? Die Projektgeschichte im Zeitraffer. • Wo ging es gut, wo nicht und warum? • Welche Rolle kann Stadtmarketing in solchen Prozessen haben? <i>Hans H. Pfeifer, Gemeinderat, City-Manager, Stuttgart</i>		
9.40 - 10.15	Stadtumbau durch große Leitprojekte – Das Beispiel Bundesgartenschau Koblenz <ul style="list-style-type: none"> • Phasen des Projektes – von der Idee zur Umsetzung • Integration des Leitprojektes auf alle relevanten Bereiche der Kommune und des Stadtmarketings • BUGA – was kommt danach? <i>Bert Flöck, Geschäftsführer der Koblenz-Stadtmarketing GmbH und des Eigenbetriebs Koblenz-Touristik</i>		
10.15 - 10.45	Kaffeepause Begleitausstellung		
10.45 - 11.20	Hamburg – Greenest City – Die Bedeutung einer hohen Lebensqualität für die Entwicklung von Städten <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet es Europas grüne Hauptstadt zu sein? • Wie wird das Projekt „European Green Capital“ in das strategische Stadtmarketingkonzept Hamburgs eingebunden? • Ein Jahr Hauptstadt und dann? <i>Thorsten Kausch, Geschäftsführer der Hamburg Marketing GmbH</i>		
11.20 - 12.00	ParCITYpation – Wie Städte in Zukunft kommunizieren! Die Stadt steht in einem immer intensiveren Diskurs mit einer Vielzahl von Interessen. Die Bereitschaft zum Zuhören und zum Dialog sind wesentliche Faktoren, denn die Zukunft bringt der Stadt neue Möglichkeiten seine Bürger zu erreichen, zu beteiligen und somit zu aktivieren. Die Stadt wird zum Knotenpunkt ihres Netzwerkes! <i>Oliver Puhe, Senior Trend Analyst, TrendONE GmbH, Hamburg</i>		
12.00 - 13.15	Mittagspause Begleitausstellung		
Workshops	A Best Practice – Stadtmarketing als kooperative Stadtentwicklung	B Bürgerdialog als Instrument des Stadtmarketings	C Management-Know-how für Stadtmarketing-Entscheider
13.15 - 13.45	1 Die Onlineplattform „Koblenz baut“ Die Kunst unterschiedliche Bauträger unter einen Hut zu bekommen <i>Jochen Benekenstein-Schultheiß, Projektbeauftragter „Koblenz-baut“</i>	2 Bürger machen Geschichte Das Bürgerprogramm bei „200 Jahre Friedrichshafen“ im Jahr 2011 <i>Thomas Goldschmidt, Geschäftsführer Friedrichshafener Stadtmarketing GmbH</i>	3 Eco-Marketing als kommunikative Chance für Metropolen Erkenntnisse aus einer repräsentativen Image-Studie in fünf deutschen Metropolen <i>Susan Breuer, Senior Consultant, fischerAppelt, advisors, Hamburg</i>

Workshops	A Best Practice – Stadtmarketing als kooperative Stadtentwicklung	B Bürgerdialog als Instrument des Stadtmarketings	C Management-Know-how für Stadtmarketing-Entscheider
13.50 - 14.20	<p>4 Gestaltungsleitfaden Nagold</p> <p>Ein Praxisbericht nach 6 Jahren Umsetzung</p> <p><i>Angela Nisch, Geschäftsführerin City-Verein Nagold e.V.</i></p>	<p>5 E-Partizipation als Instrument einer kooperativen Stadtplanung?</p> <p>Aktuelle Ansätze und Beispiele aus der Beteiligungspraxis</p> <p><i>Dr. Oliver Märker, Geschäftsführer Zebralog GmbH, Bonn</i></p>	<p>6 Stadtmarketing und Stadtentwicklung - weniger Events - mehr strategische Partnerschaft</p> <p>Der Weg zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen durch das Netzwerk Innenstadt NRW</p> <p><i>Ludger Dieckhues, Geschäftsführer Stadtmarketing Gesellschaft-Bocholt mbH & Co. KG</i></p>
14.20 - 14.45	<p>Kaffeepause</p> <p>Begleitausstellung</p>		
14.45 - 15.15	<p>7 Düren – Integriertes Handlungskonzept Innenstadt</p> <p>Evaluation und Fortführung des Stadtentwicklungsprozesses</p> <p><i>Wilhelm Streb, Geschäftsführer CityMa e.V., Düren</i></p>	<p>8 Wettbewerblicher Dialog als Vergabeverfahren für eine erfolgreiche Stadtentwicklung</p> <p>Die Kommunikation von Stadtumbauprozessen in Hanau</p> <p><i>Martin Bieberle Geschäftsführer Hanau Marketing GmbH, Hanau</i></p>	<p>9 Baustellenmarketing - das Basiswissen – am Beispiel Heidelberg</p> <p>Baustellenunterstützungsfonds</p> <p><i>Matthias Friedrich, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Heidelberg</i></p>
15.20 - 15.50	<p>10 Stärkung Ortsteilzentrum als Nahversorgungsstandort</p> <p>Visionen für eine herzliche Mitte: ein gefährdetes Stadtteilzentrum in Herten (Ruhrgebiet) plant seine Zukunft</p> <p><i>Frank Manfrahs; Freiraum Marketing, Gelsenkirchen</i></p>	<p>11 Bürgeraktivierung 2.0</p> <p>Die Social-Marketing-Strategie von Würzburg</p> <p><i>Dr. Leonard Landois, Geschäftsführer „Würzburg macht Spass“ e.V., Würzburg</i></p>	<p>12 Entwicklungsprojekte per 3-D-Stadtmodell</p> <p>Vom Klötzchenmodell zur innovativen Mediation</p> <p><i>Michael Krtsch, MK Marketing und Kommunikationsberatung, Taunusstein</i></p>
15.50 - 16.00	<p>Verabschiedung und Ausblick, Michael Gerber, Bundesvorsitzender bcsd</p>		

Änderungen vorbehalten